

# 1. Tschechische Panzerbrigade

## 1. Tschechische Panzerbrigade

Seit dem Text des rezensierten Buches, das eine der Hauptquellen für diese kleine Abhandlung war:

1. *československá Samostatná Tanková Brigáda gegen SSSR* , Milan Kopercký, 2001

auf Tschechisch ist und daher nicht sofort verständlich ist, muss man sich auf andere Quellen stützen, um sich einen Eindruck von den tschechoslowakischen Bemühungen im russischen Dienst zu verschaffen, u.a.:

*Red Death – Soviet Mountain, Naval, NKWD, and Allied Divisions and Brigades 1941 to 1945, Band VII, in der Reihe Soviet Order of Battle World War II, An Organizational History of the Major Combat Units of the Soviet Army, von Charles Sharp, Nafziger, 1995.*

Die Brigade wurde am 15. August 1944 aufgestockt und bestand aus drei Panzerbataillonen und einem Panzerschützenbataillon. Die drei Panzerbataillone hatten jeweils 21 T-34-Panzer. Weitere 2 wurden in den Brigadestab aufgenommen.

Die Basis der Brigade bildeten drei Panzerbataillone, die zuvor Teil des 1. waren. Infanterie-Brigade und 2. Luftlande-Brigade sowie ein unabhängiges Panzerbataillon.

Für ihren Einsatz in den Kämpfen in der Tschechoslowakei wurde der Brigade am 28. Mai 1945 der Suworow-Orden 2. Klasse verliehen – ein Orden, der für gut geplante und durchgeführte Operationen verliehen werden konnte, bei denen zahlenmäßig unterlegene Kräfte eine Niederlage hinzufügten!

Obwohl es natürlich auch politische Gründe gegeben haben mag, warum die Brigade diesen Befehl erhielt, erweckt das vorliegende Buch den Eindruck, dass der Befehl wohlverdient war!

## Ausrüstung

Die Bilder im tschechischen Buch geben einen guten Eindruck von der Ausrüstung der Brigade - russische Panzer kombiniert mit Lend-Lease-Ausrüstung verschiedener Art. Andere Ausrüstung und Material sind nach russischem Vorbild.

Übersichten und Diagramme geben einen Eindruck über die Zusammensetzung der Einheiten sowie Fahrzeugkennzeichnungen, einschließlich der gemeinsamen Nummerierung der Panzer.

Die Farbabbildungen sind Zeichnungen verschiedener Panzertypen, die in der Brigade dienten, sowie Beispiele deutscher Panzerfahrzeuge, denen die Brigade im Kampf begegnete.

Es ist nicht ungewöhnlich, Zeichnungen und Modelle zu sehen, die tschechoslowakische Fahrzeuge im russischen Dienst zeigen. Oft sind sie mit einem Nationalitätskennzeichen wie diesem verziert:

**Eksempel:**



Dem Bildmaterial nach zu urteilen, deutet es darauf hin, dass es sich bei den Einheiten nur um Paraden und ähnliches handelte

malten die Nationalitätsabzeichen auf die Seite ihrer Panzer. Im Kampf entschieden sie sich offenbar für die neutraleren Zahlen. Auf diese Weise war kilometerweit nicht ersichtlich, welchen Einheiten der Feind gegenüberstand.



Das Foto, das in mehreren Büchern zu finden ist, zeigt T-34-85-Panzer der 1. tschechoslowakischen Panzerbrigade während des Vorstoßes auf Prag im Mai 1945.

(Dieses Bild habe ich "irgendwo im Netz" gefunden.)

Das Bild wird in dem rezensierten Buch nicht wiedergegeben, aber es gibt mehrere andere von demselben Ereignis.

Auf den beiden vorderen Panzern sehen Sie die Nationalitätsmarkierung, unmittelbar rechts neben der Nummer auf der Seite des Turms.

## Uniformierung



*Stabskapitän, 1.  
tschechoslowakisches Armeekorps,  
1944.*

Die Uniform folgte im Allgemeinen russischen Systemen, mit einigen ganz besonderen Ergänzungen der tschechoslowakischen Erfindung.

Die Uniformen der Offiziere hatten normalerweise offene Revers und die Besatzung trug nicht die traditionelle russische Uniformbluse, sondern eine Uniformjacke mit traditionellerem Schnitt.

Die Bilder im rezensierten Buch unterstützen den Eindruck der etwas anderen Uniform sehr schön.

Die Zeichnung stammt von der Website der tschechischen Armee, die einst eine Reihe von Uniformzeichnungen enthielt. Die Zeichnung findet sich auch in einer 1994 vom tschechischen Verteidigungsministerium herausgegebenen Broschüre:

*NAŘI VOJÁCI v žerných, Mimisterstvo obrany ĳR - 1994, ISBN 80-85469-69-3* (Dank an Niels Blangsted-Jensen, der mir diese Broschüre besorgt hat.)

Der Hauptmann in der abgebildeten Dienstuniform sieht (vermutlich) nicht besonders russisch aus, muss man sagen.

Das Heft enthält unter anderem auch ein Bild des Brigadebanners, das sich heute im Militärmuseum in Prag befindet.

## Nachschrift

Aus anderer Quelle:

*On All Fronts – Czechoslovaks in World War II – Part III, Lewis M. White (Herausgeber), East European Monographs – Columbia University Press, Boulder, New York 2000.*

(Dank an Peter Gjørtler für die Ausleihe des Buches und an Lexnet für die bibliografischen Angaben.)

offenbar gab es insbesondere unter den Angehörigen des Offizierskorps viele politische Meinungsverschiedenheiten. Auf der einen Seite Offiziere, die Kommunisten waren oder mit ihnen sympathisierten, auf der anderen Seite Nationalisten, deren Motiv die Wiederherstellung der Tschechoslowakei war. Die erste Gruppe war in der Salbe und viele Konten wurden nach Kriegsende beglichen, als viele der nationalistischen Offiziere gesäubert wurden.

Weiterhin überrascht die für mich überraschende Information, dass es einen gewissen Austausch von Offizieren zwischen den tschechoslowakischen Einheiten in englischen Diensten gab (The Czechoslovak Independent Armoured Brigade - Interessierte sollten sich genauer anschauen, was sich hinter dieser Adresse verbirgt: <http://www.geocities.com/regimentwest/HistoryENG.html>) und die Einheiten in Russland. Es werden mehrere Beispiele für nach englischen Standards ausgebildete Empfangsoffiziere im russischen Dienst genannt - es dauerte einige Zeit, bis sie vollständig "akklimatisiert" waren.

Pro Finsted